Spindel

ÖMV/63.415



Volkskundemuseum Wien / Foto: www.diekunstreproduzenten.com im Auftrag des Instituts für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

Wirtellose, gedrechselte Spindel aus Laubholz, der Mittelteil zylindrisch. Sich gleichmäßig verjüngende Enden mit 5,4 cm (oben) und 3,9 cm (unten) langen, abgesetzten, kegelförmig verstärkten Spitzen. Die obere Spitze läuft in einer knotenförmigen Verdickung, von Schuchardt Kreiskerbe genannt, aus. Mittelteil mit drei Drehrillen verziert.

Von der Hand Schuchardts oberhalb der Mitte mit "Lesina (Murko)" bezeichnet.

Schuchardt erhielt diese Spindel wahrscheinlich von Mathias Murko, mit dem er persönlich und schriftlich in Kontakt stand.
Nach dem Tod Schuchardts 1927 kam die Spindel als Teil seines Nachlasses an die Universitätsbibliothek Graz und von dort 1959 als Schenkung an das Volkskundemuseum in Wien.

L: 22,3 cm
D max.: 1,7 cm

Objektklasse
Handspindel
HSA-Thesaurus

Hersteller/in
Unbekannt

Beitragende/r
Murko, Mathias
GND
VIAF
HSA-Thesaurus
NDB/ADB
SBI
Universitätsbibliothek Graz
GND
VIAF
HSA-Thesaurus

Herkunft
Hvar (Insel)
TGN
GEONAMES
HSA-Thesaurus
Hvar

TGN
GEONAMES

Datierung
Ende 19. Jh.

Material
Laubholz

Technik
gedrechselt (Holz)

Abbildung
Linie

Sammlung
Schuchardt, Hugo: Belegsammlung zur Sachwortforschung

Weiterführende Informationen
Werke im Hugo-Schuchardt-Archiv:
Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologieen II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 (Spindelkerbe).

Folgende Materialien des Hugo-Schuchardt-Archivs (HSA) stehen in Bezug zu diesem Objekt:
Mathias Murko
Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologieen II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 (Spindelkerbe).